

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 6 (1924)  
**Heft:** 14

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







**Allegorische Kunst**  
**DIRECTOR FABRIM**  
**JOHN RUSCH, ST. GALLEN**  
**KUNST- u. GRAFIS**  
**Wichtigste Anstalt**  
 Nebenverdienst für  
 Wiederverkäufer, 1110

**Institut Manager**  
**Monruz**  
 près Neuchâtel. Mr. et  
 Mme. W. Perrenoud.

**Stella**  
 Veget. Kochfett mit Butter  
 in 1/2 Kg. Tafeln überall erhältlich

Weichen, saftigen, gut ge-  
 folgten  
**Magerkäse**  
 per kg à Fr. 1.75 offeriert  
 St. Gallen, Käser, St. Gallen,  
 ferner, St. Gallen, Nr. 21,  
 (7-10 kg.) Auch zum Kochen  
 zu verwenden. 1130

**Weisse**  
**Kinder-Betten**  
 in Holz schöne Formen,  
 Billige Preise, Günstigster  
 Verstand, Katalog  
 franco. 1129  
 Fabrikant  
**Alfred Roth, Bern,**  
 Fährstrasse 26.

**Frühlings-Aufenthalt**  
 am schönen Wallensee  
 für Rekonvaleszenten und  
 Rheumabedürftige.  
 Kl. Schweizer-Familie  
 empfängt in ihrem Kom-  
 fort Landhaus inmitten  
 grossen Parks an un-  
 vergleichbar schöner, völ-  
 lig staub- u. nebelreicher  
 Lage eine kl. Anzahl Er-  
 holungsbedürftiger aus  
 nur guten Kreisen.  
 Interessenten belieben  
 sich zu melden unter  
 Chiffre S F 1117 Z an  
 Orell Füssli-Annoncen,  
 Zürich, Zücherhof.

**WIMA**  
**Batterien**  
 für Hand- und Taschen-  
 Lampen, Velo-Lampen,  
 draht Stationen, Hör-  
 Apparate, Telephone,  
 med Apparate etc.  
**Switra A.-G., Zürich**  
 Batterien- und Elementfabrik.

**Rodurje** + u. Gemüch,  
 bequemen werden. Ord. Ge-  
 terung der feinen und gut-  
 bürgerl. Küche, sowie aller  
 Tisch-Geschäfte u. Backwerke.  
 Man verlange den Prospekt.  
**Benfion Baumgart,**  
 Zürich, Bottenstrasse 66.

Gesucht: 1140  
 Per 15. oder auf Ende  
 April fleissiges, zuverlässiges,  
 junges, protestantisches  
**Mädchen**  
 welches Hausarbeit u. etwas  
 Stenografie versteht, zu kleiner  
 Familie in Privathaus.  
 Offerten an **Susan Giffert,**  
 Schrifteiter, Wolfshofstr.,  
 201 (St. Gallen).

Gebildetes Fräulein ge-  
 gebenen Alters, in allen  
 häuslichen Arbeiten sowie  
 in Buchhalt. und Korre-  
 kturen bewandert, mit  
 Stenografie, tritt für  
 längerer Zeit in der nächsten  
 Furlage tätig, sucht  
 selbstständiger Posten als  
**Leiterin eines**  
**Kinderheims**  
 Klinik oder Anstalt, ex-  
 als Leiterin. Beste  
 Referenzen.  
 Off. Offerten unter  
 S F 1184 Z an Orell  
**Füssli-Annoncen,** Zürich  
 Zücherhof. 1120

**Frauenschule „Sonnegg“** Ebnat-Kappell  
 Togenburg  
 Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April  
 und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer.  
 Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Kinder-  
 heim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden  
 Alters auf. Prospekte und nähere Auskunft durch die  
 Leiterin 1100 **Helene Kopp.**

**Rasch Franzos. in 3-5 Mon.**  
 Handelsfisch. Steno in 3 Mon. Rasch Englisch 4  
 Mon. Maschinenschreib. in 3-4 Mon. Klavier in 4  
 bis 6 Mon. Preis nur Fr. 100.— monatlich an Mädch.-  
**Pensionat Rougemont** (Waadt) Dir. S. Saugy.

**Herisau Mädchen-Institut Freleg**  
 Gute Schule, Sorgfältig, Erziehung  
 und Nachhilfe. Fröhliches Familienleben. Stärkendes  
 Voralpenklima. Frau A. Vogel.

**Ecole de jardinage**  
 pour jeunes Filles  
 La Corbière  
 Renseignements. Melle, de la Rive la corbière  
 Estavayer le lac. 1127

**Haus Meienberg**  
**Jona bei Rapperswil** (am Zürichsee)  
 Kl. Kuranstalt für Nervenleidende und Erholungs-  
 bedürftige weibl. Geschlechts.  
 Besitzerinnen und Leiterinnen:  
 Dr. med. S. Stier. N. Hiller. 1112

Voralpines und Land- u. Ziehungshp (St. Gallen)  
**Töchter-Institut Teufen** (Appenzell)  
 Alle Schulstufen, Sprachen, Handel, Musik etc. Cha-  
 rakterbildung, Körperkultur, Sport. Spezialabteilung  
 für Mädchen unter 13 Jahren. Eigene Landwirtschaft.  
 1122 Prof. Buser.

**Madame Perret, Vevey** du Colonel David  
 Perret à Cour-Lausanne, Grande Rive au  
 bord du lac 420

**recueil jeunes filles**  
 aux études. Occasion de fréquenter les excellentes  
 instructions de la ville. Généralment instruction à  
 domicile: français, anglais, musique. Vie de famille.  
 Comfort moderne. Grand Jardin. 1090

**Kindergärtnerinnenseminar**  
 schreibend anerkannt. 1994  
 Beginn des neuen Kurses: 20. April.  
**Interne Frauenschule Klosters.**

**Töchterpensionat LES CYCLAMENS**  
 Cressier bei Neuchâtel Gegr. 1904. 1101  
 Gründliche, erstklassige Ausbildung in Franz.,  
 Englisch, Italienisch, Musik, Hauswirtschaft.  
 Herrliche, sehr gesunde Lage. Geräumiges Haus  
 mit schönem, grossem Garten (2500 m<sup>2</sup>) und  
 Tennisplatz. Vorzügliche Verpflegung. Sport,  
 Seebäder. Preis Fr. 160.— monatlich mit Unterricht.  
 Beste Referenzen. Illust. Prospekt Dir. O. Blanc.

**Alkoholfreies Erholungsheim im Lullsbach**  
**Oberaegeri** (Zug)  
 Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von  
 Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch: Schwester  
**Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.**

**„Sonnegg“ Münstingen.**  
**Kindergarten-Geminar**  
 Ein neuer Kurs beginnt Mai 1924. Auskunft er-  
 teilen die Leiterinnen  
 1093 **Marie u. Gregerz, Emmy Waffler.**

**Schweiz. Gartenbauschule für Frauen**  
 in Niederlenz bei Lengnau.  
 Beginn neuer Kurse anfangs April 1924.  
 Kurse für Berufsgärtnerinnen. — Erlernung der Blumen-  
 binderei. Aufnahme von Hospitantinnen zur Weiterbildung  
 im Gemüsebau, Blumenzucht, Obstbau etc. 1103  
 Nähere Auskunft erteilt: **Die Vorsteherin.**

**Klosters Prättigau, 1290 m ü. M.**  
**Alkoholfreies Volkshaus**  
 Bahnhofnähe, Pension, Zimmer. Sonn. Lage. Mässige  
 Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

Engadin, 1856 m ü. M.  
**St. Moritz Alkoholfreies Volkshaus**  
 Hotel, Pension und Restaurant beim Bahnhof. Ruhige  
 Lage. Mässige Preise. Prospekt. Tel. 245. (1047)

15 Betten Tel. 209.  
**Arosa Villa Bergheim**  
 Privatpension für Damen und junge  
 Mädchen. Behaglicher Ferien- und  
 Erholungsaufenthalt. Prosp., Ausk.  
 u. Ang. v. Referenzen d. die Inhaberin  
 Schwester HÄRLIN (vorm. „Daheim“).

**Arosa Kinderheim „BERGSUNNA“**  
 Prächtige, sonnige Lage am Walde.  
 Kleine Zahl Kinder. Individuelle  
 Wartung und Pflege. Grosser Garten  
 und Spielplatz. Sonnenbad. Quarzlampe. Arzt: Dr.  
 O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von  
 Fr. 10.— an. Referenzen. Prosp. durch die Besitzerinnen  
 Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

**Privat-Kochschule in Bern**  
 Telefon Postwerk 12.33 Südbahnhofstrasse 4  
 Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.  
 Dauer 5 Wochen. Prospekte und Referenzen  
 durch die Leitung **Frl. W. Zimmermann.** 1136

**Prächtiges, volles Haar**  
 erhalten, Sie in kurzer Zeit durch das berühmte  
**BIRKENBLUT** (es. gesch.  
 Heresfeld aus  
 echtem Alpenbirkenessenz in Afrika  
 kein Smit, kein Essenzmittel. Mehrere Tausend  
 lobende Bescheinigungen u. Nachbestellungen auch  
 lebendige Bescheinigungen. Bei Hautausschlag, Schuppen,  
 kahlen Stellen, Spärlischem Wachs tun der Haare  
 ungleichlich bewährt, gibt das Haar einen Glanz und  
 Weichheit, verhindert das Altern, weil den Haaren  
 die Farbe erhält. Grosse Flasche Fr. 3.75. Birken-  
 blut in kleineren Dosen, 1.20 per Stück.  
 Etwa 1/2 Liter in vielen Geschäften oder durch die 23  
 Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.

**Gerberkäse**  
 Marke „Boquet des Alpes“  
 in Portionen  
 In Geschmack und Aroma unbertroffen.  
 Höchste Auszeichnungen:  
 Bern 1914  
 Buenos Aires 1921  
 Marseille 1922

Schuhcreme **RAS** Es sind nicht nur  
 Behauptungen, sondern  
 drei Tatsachen:  
 1. RAS enthält wirkliches Fett,  
 2. RAS glänzt schöner denn je,  
 3. RAS ist gut und preiswürdig.  
 Seit 15. April in Dosen mit Öffnungs-  
 vorrichtung versandt.  
**A. Sutter, Oberhofen** (Thurgau)  
 Fabrik chem.-techn. Produkte  
 1107 1300

**Seltene Angebot**  
 Sie erhalten unverändert 1106  
 1 Stück Seife gratis  
 bei Einlegung Ihrer Adresse. Postkarte genügt.  
**Belin-Verlag Langenthal** 113  
 Für Frühjahrs- und Sommer Saison 1924 bestellen Sie  
 Ihre Modejournale für Erwachsene und Kinder bei

**Prell & Cie. Versand- Buchhandlung Biel**  
 Telephone 9.94. Postfach 20376. Post-Check 1 Va 724.  
 Soeben eingetroffen:

Art et la Mode Chiffons Confection Moderne Elite Excelsior Femina Femme Chic Juno	Mode de Demain Mots de Paris Paris Chic Parfait Paris Confection Paris Succès Revue Parisienne Saison Parisienne Stine
--	---

Helvetia Moden Album Mode Elegante  
 alle Schnittmuster alle Schnittmuster  
 vorrätig. Lieferbar.  
 Alle englischen und französischen Moden-Journal  
 etc. etc.  
 Verlangen Sie Ansichtsendung!

**Bohrender Beruf für Frauen u. Töchter.**  
**Erste Spiegel-Fabrik** in seiner Dammwäpfe und  
 Gläserfabrik mündet in allen grösseren Städten  
 Verkaufsstellen zu errichten und führt tüchtige und  
 angenehme Personen mit netter Wohnung an guter  
 Geschäftslage, um den Verkauf gegen hohe Provi-  
 sion zu betreiben. Preise und Qualität der Ware  
 sind von keiner Konkurrenz erreichbar, daher gute  
 Verkäufe in allen Dammwäpfen jeden Standes ge-  
 rantieert. In vielen Druckschriften bereits mit grossem  
 und dauerndem Erfolg durchgeführt. Für Bewerber-  
 innen, welche über gute Referenzen verfügen, sehr  
 angenehme und ausgiebige Betätigung.  
 Anmeldebogen unter Chiffre S F 1138 an Orell  
**Füssli-Annoncen, St. Gallen.**

**Arosa Villa Sonn-Matt** 10 Betten  
 Tel. 21  
 Schön gelegene Privatpension für  
 Erholungsbedürftige und Feriengäste.  
 Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Pros-  
 pekte u. Auskunft d. die Inhaberin: **Berta Voegeli.**

**Bern Kl. Pension**  
 für junge Leute, die die Schulen besuchen oder eine  
 Lehre absolvieren. Schöne Lage. Vorzügliche Ver-  
 pflegung. Beste Referenzen.  
**Frau Bichler-Giroud, Belpstrasse 11, Bern.**

**Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“**  
**Kirchberg** (Bern).  
 Maximum 10 SchülerInnen.  
 Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1051

**Pedding-Rohrmöbel**  
 naturweiss oder in jeder beliebigen  
 Nuance geräuchert  
**Garten- und Terrassen-  
 Rohrmöbel** 1005  
 in allen Farben. Liegestühle  
 verschiedene Systeme  
**Cuenin-Hüni & Cie.,**  
 Rohrmöbel, Kirchberg  
 (Rt. Bern) — Wiederverkäufer  
 auf allen grösseren Plätzen.

**Sie sollen**  
 sich nicht auf Kosten Ihrer Gesund-  
 heit den Launen der Schickmode  
 unterwerfen, sondern  
**PROTHOS STAUDE**  
**tragen**  
 Die Form ist natürlich  
 und kleidet gut.  
 Verlangen Sie Prosp.  
 und Nachweis der Ver-  
 kaufsstellen durch  
**Prothos, Biel 23.**



Empfindliche 1195  
 Frauen tragen nur unsere  
**Spezial**  
**Reform Leibbinde**  
 das beste zur Verhütung  
 von Unterleibsbeschwerden  
 erstklassig in Qualität,  
 Sitz und Verarbeitung  
 Preise: Fr. 20.— bis 25.—  
 je nach Weite, Massangabe;  
 Körperumfang in der Höhe  
 des Nabels angeben.  
 Umtausch bereitwilligst.

**„Olanta“**  
 Reformhaus  
**C. A. Fischer**  
 z. Raben, Hechtplatz 1  
**Zürich.**

**Rosca Backwunder**  
 das echte  
**Brotbackpulver**  
 versetzt mit  
**Kauf Schweizer-Fabrikat**

**St. Jakobs-Balsam**  
 1 Apotheker C. Trautmann, Basel  
 Preis Fr. 1.75  
 Hausmittel L. Ranges  
 von unbeschriebener Her-  
 kunft für alle wunden  
 Stellen, Krampfadern, off.  
 Beine, Haemorrhoiden,  
 Hautleiden, Flechten, Ge-  
 schwüre, Verbrennungen,  
 Frostbeulen.  
 In allen Apotheken.  
 Generaldepot:  
**St. Jakobs-Apothek, Basel.**

**Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule**  
**„La Semeuse“**  
**Prilly**  
 Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt  
 und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.  
**Privat-Kochschule Widmer**  
 Witikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Hottingen 29.02

**Kurhaus und Erholungsheim Monte Bré**  
**Lugano-Castagnola**  
 Kuranstalt für phys.-diät. Therapie. Luft- u. Sonnen-  
 bader. Traubenkuren. Sonnenreichte und ge-  
 schützte Lage von Lugano. Beste Erfolge bei  
 Magen-, Darm-, Nieren- und Herzleiden, Stoffwechselstörungen, Diabetes,  
 Rheuma, Gicht und Nervenkrankheiten. Spez. Behandlung von Kopf,  
**Basewood, Asthma und Frauenkrankheiten.** Arzt im Hause, Pensions-  
 preis von Fr. 9.—. Das ganze Jahr bes. Prospekte frei durch Direktion.

**Sträuli's Seifenfideli**  
 unschädlich für  
**feinste Stoffe**  
 (Seide, Wolle, Baumwolle)

**Freunde des**  
**FRANCK-SPEZIAL**  
 lassen Sie sich nicht  
 abspensig machen  
 beharren Sie auf dieser Marke  
 53

**Ich Anna Gjillag**  
 mit meinem 185 cm langen  
 Nieren-Gallen-Trakt, habe fol-  
 ches infolge 14monatigen Ge-  
 brauchs meiner selbstfundenen  
 Pomme erhalten. Die-  
 selbe ist als das einzige Mittel  
 gegen Anstausen der Gallen,  
 zur Förderung des Nachstoms  
 derselben, zur Stärkung des  
 Nierenorgans anerkannt worden,  
 sie löst bei Nieren einen  
 vollen, kräftigen Harn aus und  
 verleiht ihm nach kurzem Ge-  
 brauche jenseitig als auch  
 Barthaaren natürl. Glanz u.  
 Fülle u. bewahrt dieselben vor  
 Frühlingsbeginn gegen bis ins  
 höchste Alter. Sein anberes  
 Mittel besitzt ferner Nahrungswert  
 als auch die Wirkung, welche  
 sich mit allem Recht einem  
 Betruer erworben  
 hat, indem Dänen und Nieren  
 schon nach Benützung  
 des ersten Ziegels Pomme den  
 besten Erfolg erzielen,  
 da das Versagen des Nieren  
 nicht anfängt und neuer  
 Nahrungswert zum Vorliegen  
 kommt. Diesen Erfolg bewei-  
 sen die vielen tausend aus  
 aller Welt einlaufenden  
 Anerkennungsbescheide,  
 denn nur die Wahrheit krönt  
 den Erfolg.  
 Generaldepot für die Schweiz  
 von Anna Gjillags  
 Haar- und Bartwuchspomme:  
 Zuzelia-Verband Zug 1  
 Preis der einl. Tube Fr. 5.—,  
 der Doppeltube 8.—,  
 Seife 3.50. Best. geg. Vor-  
 sendung des Betrages  
 auf Postchek VII/1924 od.  
 geg. Nachn. (tel. Be-  
 stellungen Zug 4.58). 1141

**DAVOS Volkshaus u. Mädchenheim**  
**„Gräubindnerhof“**  
 Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Ange-  
 nehmer Aufenthalt für Frauen u. Mädchen. 1142

**Alkoholf. Hotel und Restaurant**  
**Waldbütterhof** beim Bahnhof  
 und **Weymatt**, alkoholf. Restaurant,  
 Löwenstrasse 9, 1139  
 komfortable Zimmer, Lift, Sitzungszimmer.  
 Gorgfältige Küche, Trinkgelbhei.  
**Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Zugern.**

**Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule**  
**„La Semeuse“**  
**Prilly**  
 Gründl. praktische Ausbildung  
 in allen Haushaltungs- und  
 Handelsfächern, Sprachen, Musik,  
 Handarbeiten; Nähschulen, ver-  
 schiedenen Stickarten, Metall-  
 plastik und Lederarbeit, malen.  
 Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt  
 und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.  
**Privat-Kochschule Widmer**  
 Witikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Hottingen 29.02

**Kurhaus und Erholungsheim Monte Bré**  
**Lugano-Castagnola**  
 Kuranstalt für phys.-diät. Therapie. Luft- u. Sonnen-  
 bader. Traubenkuren. Sonnenreichte und ge-  
 schützte Lage von Lugano. Beste Erfolge bei  
 Magen-, Darm-, Nieren- und Herzleiden, Stoffwechselstörungen, Diabetes,  
 Rheuma, Gicht und Nervenkrankheiten. Spez. Behandlung von Kopf,  
**Basewood, Asthma und Frauenkrankheiten.** Arzt im Hause, Pensions-  
 preis von Fr. 9.—. Das ganze Jahr bes. Prospekte frei durch Direktion.



Konferenz der Verwalter der A. Sämler.

Dienstag, den 18. März 1924, fand in Bern auf Veranlassung des eida. Arbeitsamtes eine Konferenz der Verwalter der Arbeitsämter der Schweiz statt.

In einem klaren, die gegenwärtige Lage unseres Arbeitsmarktes darstellenden, mit einem Blick auf die Zukunft gerichteten Einigungsreferat, schilderte Herr Direktor Pfister eingehend unsere Lage ungefähr folgendermaßen:

Es wäre verfrüht, anzunehmen, wir seien in unserem Lande nun aus der unsicheren Lage aus dem Arbeitsmarkt heraus. Die Arbeitslosigkeit ist noch in einem Grade vorhanden, der nicht als Normalzustand angesehen werden darf. Die Statistik über die Arbeitslosigkeit weist kein genaues Bild auf über die Zahl der wirklich Arbeitslosen, weil viele sich bei den in Frage kommenden Stellen gar nicht melden, so arbeitslose Intellektuelle, Leute aus dem kaufmännischen Berufe, aus lehrjünglichen Kreisen usw. Ein Beweis dafür, daß wir noch viele Arbeitslose haben, oder daß solche Leute, die sich hier keine gestiftete Existenz gründen können, beweist der starke Auswanderungsdruck beim männlichen Geschlecht. Ein weiterer Beweis ist der Verheiratemangel.

In harten Kontast zu diesen Tatsachen steht der Zustand fremder Arbeitskräfte. Die hohen Einreisezahlen sind dafür der beste Beweis: 1923 wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 11901 tantonale Bewilligungen an Saisonarbeiter und 1041 tantonale Bewilligungen an Dienstmädchen erteilt. Total 22352 Einreisebewilligungen. Wenn für die folgenden drei Monate des Jahres 1923 noch 3000 tantonale Bewilligungen hinzugezählt werden, so kommen wir auf rund 26,000 tantonale Einreisebewilligungen. Dazu noch die eidgenössischen mit einer Jahresziffer von 3421 gerechnet, ergibt sich für das Jahr 1923 eine Einreisezahl fremder Arbeitskräfte von rund 30,000, ungefähr so viele, wie wir Arbeitslose haben.

Wir können und sollen unsere Grenzen nicht hermetisch verschließen, gewisse Berufe müssen Arbeitskräfte aus dem Ausland beziehen, so z. B. Spezialarbeiter und Qualitätsarbeiter für bestimmte Berufe. Eine gesunde, normale Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt müßte überdies unserem Lande auch volkswirtschaftlich; wir müßten uns vor einer Entwertung und vor einem berufslichen Stagnieren bei unseren Arbeitskräften hüten. Aber die Zahl der Eingewanderten ist demnach viel zu hoch, schon aus dem Grunde, weil unseren Leuten die Möglichkeit, sich im Auslande zu betätigen, fast ganz genommen ist. Es findet kein normaler Austausch von Arbeitskräften statt. Von den europäischen Staaten kommt für uns nur Frankreich einigermaßen für die Auswanderung in Frage. Deutschland hat seinen Personalbestand ab und davon wird in erster Linie der Ausländer betroffen. Das Ausland sorgt zuerst für sich selbst. Wenn der Zustrom von fremden Arbeitskräften in dem Maße zunimmt, wie in den letzten zwei Jahren, so wird die Lebenserhaltung binnen kurzem die gleiche sein, wie vor dem Kriege.

Die Arbeitsämter haben heute eine für unser Land volkswirtschaftlich sehr bedeutende öffentliche Mission zu erfüllen. Ihre Mission besteht im Wesentlichen aus folgenden Aufgaben. Geht es auf die gesammelten Erfahrungen der Kriegszeit und auf die Aufgaben, die die Volkswirtschaft dem Arbeitsamt aufdringt, muß dies dem Arbeitsamt weitgehend vorliegen. Es handelt sich nicht darum, das Bestehende zu verwalten, neue Organisationen ins Leben zu rufen, sondern in erster Linie darum, das Vorhandene den Bedürfnissen der Zeit anzupassen. Der öffentliche Arbeitsnachweis muß das volle Vertrauen des Volkes, der Arbeitgeber, sowohl wie der Arbeitnehmer zu gewinnen finden. Dem Volke wie den Behörden müssen die Augen geöffnet werden über die

Wichtigkeit eines gut funktionierenden Arbeitsnachweises, der es versteht, Angebot und Nachfrage möglichst zur Zufriedenheit aller am Arbeitsmarkt Beteiligten zu regeln. Nicht geringe Verdienste und befürchtliche Erfolge sollen hervorgehoben, sondern gut arbeitende, das Vertrauen des Volkes geniehende Arbeitsvermittler. Auf die Persönlichkeit des Arbeitsvermittlers, der Beamten überhaupt, muß großes Gewicht gelegt werden. Qualitätsarbeit muß in erster Linie die Quelle der Arbeit, das Arbeitsamt, auszeichnen. Der Arbeitsnachweis muß die Betriebe kennen, denen er Arbeitskräfte zusammenfand oder zuweisen könnte. Jede muß sein im ganzen, wichtigen, für unser Volkswohl so bedeutenden Gebiete der Arbeitsvermittlung.

Nach den äußerst interessanten Ausführungen des Direktors unseres eida. Arbeitsamtes übernahm Herr Vizepräsident Kobpart die Leitung der Verhandlungen, an denen ungefähr 60 Vertreter tantonaler und kommunaler Arbeitsämter und Arbeitsnachweisstellen teilnahmen. Die Beschlüsse der einzelnen Kantone über den gegenwärtigen Stand des Ausbaus der Arbeitsvermittlung wurden teils verlesen, teils schriftlich eingereicht. Punkt 2, 3 und 6 der Traaktanden, Anfristung und Propaganda, Einfluß des Ausbaues der Arbeitslosenunterstützung auf den Arbeitsnachweis und die Arbeitsmarkt-Statistik, u. Statistik über die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweisstellen wurden einer Kommission von 7 Herren zum Studium und zur Ausarbeitung eines Arbeitsprogrammes überwiesen. In einem knappen, aber übersichtlich geordneten Referat berichtete Herr Verwalter Sälzer, St. Gallen, über die Konferenz der industriellen Bezirkskommissionen Oesterreichs und die dabei gewonnenen Erfahrungen für den schweizerischen Arbeitsnachweis. Der Referent führte aus, daß unser Land gegenüber Oesterreich teils rückständig, teils voraus sei. Den Ursachen dieses Zustandes betreffend die Veranstaltung oder besser gesagt die Weiterbildung der Beamten und Angestellten der Arbeitsnachweisse in Oesterreich wurde volles Interesse entgegengebracht; Oesterreich besetzt den Weg der kurze, um die Inhaber und Angestellten der Arbeitsämter weiterzubilden.

Die Konferenz zeitigte sicher viel Gutes. Sie zeigte uns folgendes: Daß solche Ansprachen von sehr großem Nutzen sind für die verantwortungsvolle und weittragende Arbeit der Arbeitsämter. Daß auch hier, ja gerade hier, nicht individuell genau gearbeitet werden kann. Daß das Personal der Arbeitsämter zu seiner Arbeit qualifiziert, herangebildet, und immer weitergebildet werden muß. Daß es sich hier nicht um ein hartes System, sondern um eine, unserer Volkswirtschaft sich anzupassende, sich mit der Zukunft zu besitzende Tätigkeit handelt.

Drei Punkte möchten wir noch kurz erwähnen: Verschiedentlich wurde die Berufsberatung genannt, verschiedentlich fiel das Wort „Qualitätsarbeiter“ und „Spezialarbeiter“ und einmal von Herrn Bohns das Wort „weibliche Stellenvermittlung“.

Die drei Punkte zeigten uns, daß abgesehen im allseitigen Interesse zusammenzuarbeiten werden muß, zwischen der Berufsberatung und dem Arbeitsamt einerseits und zwischen dem männlichen und weiblichen Arbeitsmarkt andererseits. Wir gemonnen den Eindruck, daß die viel jüngere Berufsberatung in organisatorischer und administrativer Richtung dem Arbeitsamt in verfehlten Punkten voraus ist.

Wir sind den Behörden dankbar, daß zwei Frauen an der Konferenz als Gäste teilnehmen durften. Wir hoffen, daß in Zukunft die Inhaberinnen weiblicher Arbeitsnachweisstellen zu solchen Konferenzen auch eingeladen werden. Wir sind überzeugt, daß die Konferenz für unser Volk, ob Mann oder Frau, gute Früchte tragen wird. A. N.

Die Taube Deshovens genießt!

Die taube und blinde Helen Keller, das ermutigende und kopierbare Beispiel für so viele Verfürgte, das erhabende Dokument auch für die Fähigkeit des menschlichen Geistes, bei verhängenen wichtigsten Anwesenheiten, sich andere Möglichkeiten zum Erlasse anzubahnen, hat sich ein neues Feld des geliebten Lebens unserer Zeit eröffnet und zwar — man sollte es kaum für möglich halten — die Musik! Allerdings auf radiographischem Wege. Und allerdings, dürfen wir füglich hinzufügen, wie er durch die subtilen Eigenschaften des Gehörlosen, wie er durch Helen Keller zu sich selbst, wie durch diesen Weg überhaupt beschreiben zu können.

Ende Februar wurde in New York Beethoven's 9. Sinfonie gespielt und durch Radio weitergegeben. Die Helen Keller dazu kam, dieses Musikstück mitzuhören und was für Empfindungen sie dabei bewachte, das schildert sie in den die 9. A. veröffentlichten und bei uns in unsern Zeitschriften hier gerade weitergegebenen, in doch Helen Keller, die tapfer, unglückliche Hindernisse überwindende Helen Keller uns Frauen eine bezaubernde Liebes-Geschichte.

In meiner Freude, freudig ist es, kann ich Ihnen mitteilen, daß ich, obwohl taub und blind, geteilt haben eine herrliche Stunde verlebte habe beim Hören der Radio-Wiedergabe von Beethoven's Nennter Sinfonie. Ich will nicht behaupten, daß ich die Musik „hörte“, wie andere Leute sie hören, und ich weiß nicht, ob ich meine Freude auch in Worten beschreiben kann, wie es mir möglich war, die Sinfonie zu genießen. Es war für mich selber eine große Ueberraschung.

In meinem Magazin für die Blinden hatte ich von dem hohen Götze gelesen, das überall den des Augenlichts Bereubten das Radio verleiht. Ich war ergrübt, daß so den Blinden auch die Kunst des Genusses erschlossen ist; aber auch im Traume wäre mir nicht eingefallen, daß ich daran Anteil haben sollte. Als vergangene Nacht die Familie Ihre unergiebliche Wiedergabe der mittelalterlichen Sinfonie anhörte, machte jemand eine Anregung, ich möge meine Freude auch an der Empfängerin lesen und ansehen, ob ich etwas von den Vibrationen verstände. Er sprach die Sache los, und ich berührte leicht die sensitive Membran. Wie groß war mein Erstaunen, als ich wahrnahm, nicht nur daß ich die Schwingungen, sondern auch den lebendigen Inhalt des Wortes und das Singen der Stimmen in ihrem entzückenden Zusammenfließen zu unterscheiden. Wie die liebliche Weite der Violinen über die tiefen Töne der andern Instrumente ausließ dahinstief! Wenn ergreifend aus dem Strom der Harmonien menschliche Stimmen emporgelautet, vermochte ich sie fast als lebendige Wurzeln zu empfinden. Ich füllte den Chor jubelnder, effahischer werden, und als es hell und flammend gleich emporschoß, schien mir beinahe das Herz nicht zu stehen. Der Frauengesang war mir die Verkörperung von Engelstimmen, die in einer harmonischen Weise höher an die Seele greifen der Töne dahinstiefen. Der große Chor pochte mit sich schmerzlicher Aufeinanderfolge von Pause und Fluß an meine Sinnen. Dann brachen alle Instrumente und Stimmen gemächlich los — ein Gegenständlicher Schwingungen, und wurden dann wieder einander, und wenn er sich ergrübt hat, in einen beständigen Ertrag süsser Töne ausfließen.

Natürlich war dies alles kein „Hören“. Aber ich weiß, daß die Klänge und Harmonien in mir Schwingungen von großer Schönheit und Macht auslösten, die mich nicht aufhießen, oder gläubte zu fühlen, wie die arden Töne der Natur mir in die Hand fangen; schwankendes Meer und Wind und das Meisteln von Wasser. Nie vorher bin ich durch eine Menge von Klangvibrationen in ein solches Ergriffen verlegt worden.

Mit einem Gefühl von Entzücken und Wollust, Schatten und Ton das ganze Gemach ausfüllten, laufend darauf, mußte ich daran denken, daß so der große Komponist, der da eine solche Flut von Wohlklang in die Welt ausströmen ließ, taub gewesen ist, wie ich selbst. Ich kannte über die Welt auch keine nicht abgelenkten Schritte nur mit meinem Gehör, und ich fühlte mit meiner Hand die herrliche Gestalt, die wie ein Meer auf die schwebende Gestalt seiner und meiner Seele hereinbrach. Daß Dank für den Genuß, welchen Ihre Worte mir verschafften, und mir bereitet! Herzlichen Dank auch für die Station für die Freude, die sie mit ihren Radiowellen in die Welt hinausjendet! Helen Keller.

Helen Keller lebt in Forest Hills auf Long Island und ist für die Stimmen und Töne durch Sprach- und literarische Arbeit unermüdet tätig.

Eine „Magna Charta“ des Kindes.

Im Jahre 1920 ist die internationale Vereinbarung für Kinderrechte (Union internationale de Secours aux enfants, Save the Children Fund), von der mehr hunderttausend Kinderrechtskomitees in allen Nationalitäten, ist gegründet worden, um vorliegenden Kindern aller Länder, ohne Unterschied der Nationalität, des Stammes, ohne Unterschied der Rasse und ohne zu unterscheiden. Die bedeutendsten Männer in allen Ländern gehören ihm an, in der Schweiz z. B. Ador und Bundesrat Motta, in andern Ländern Lord Robert Cecil, Mannin, Brandt, Brandt und and. Die Vereinbarung bildet einen Verband von etwa 50 nationalen Kinderrechtsvereinigungen, die sich bis an die Türkei, Armenien und bis hinein nach China erstrecken.

Über eine Million Kinder in etwa 40 Ländern sind in diesen paar Jahren des Weltkriegs unterlitten worden.

Diese Vereinbarung hat nun eine sogenannte „Generalerklärung“ erlassen, in der Männer und Frauen aller Nationen erklären, daß die Menschheit dem Kinde ohne Unterschied der Stammes- und Staatszugehörigkeit und des Religionsbekenntnisses für Rechte fordert:

- 1. Jedes Kind hat Anspruch auf normale körperliche und geistige Entwicklung.
2. Das hungrierte Kind muß gespeist, das kranke gepflegt werden; das geistig zurückgebliebene Kind ist nach Möglichkeit zu fördern; das verwaistete Kind muß auf den richtigen Weg gebracht werden. Die Waisen und die verwaisteten Kinder sollen aufgenommen und erzogen werden.
3. In Zeiten der Not hat zuerst das Kind Anspruch auf Hilfe.
4. Das Kind muß befähigt werden, seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen, muß aber zunächst gegen jegliche Ausbeutung geschützt werden.
5. Das Kind muß zu tätiger Menschentätigkeit erzogen werden.

Diese Generalerklärung hat bereits vielerorts besternte Zustimmung gefunden. Sie wurde am 21. November 1923 vom Generalkomitee in Paris durch Herrn Gustav Ador, Vorsitzenden des Internationalen Nerven Kreises, drucklos veröffentlicht.

Diese Generalerklärung ist eine Anforderung, nicht nur an den allgemeinen Cybersinn, sondern an das private und öffentliche Gewissen. Jede gegebene Klärung, jeder denkende Mensch überhaupt, sollte diesen Ruf Gehör leisten.

Im Winterherbst allerdings ist die „Magna Charta“ des Kindes von ungenügender Zeit her geschrieben und wenn die Vereinbarung erst heute sich auf diese Rechte des Kindes bezieht, so beweist sie damit nur, wie sehr ihr bisher das mütterliche Element gefehlt hat. Frauen, dieses eher mütterlich-französische Element all es, in unterm Stande und Gesellschaften zum Ausdruck zu bringen!

Vitaminen-Lebensstoffe.

Von Dr. med. Hedwig Wsh. Was bedeutet die Worte: Vitamine — Avitaminosen? die nun so oft aus dem Munde der Mediziner erklingen, in populär — wissenschaftlichen Blättern und Tageszeitungen zu lesen sind? Haben sie eine Bedeutung für unsere Lebensführung oder sind sie nur theoretische Ausdrücke für den Fachmann interessierende Dinge, die für das weitere Publikum nur ein Missverständnis mehr sind? Nein, gerade für uns Frauen ist die Kenntnis der Vitaminlehre von großer Wichtigkeit, da das Mangelwesen dieser Vitamine in der Zusammensetzung des Speisefettes schwere Folgen für die körperliche Entwicklung hat.

Vorsichtiger, sorgfältiger und laßselanger Verbrauch ist es gelungen, die Ursache gewisser Erkrankungen in fehlenden Nahrungsstoffen zu entdecken, in Stoffen, die wir lange Zeit chemisch nicht darstellen und deren Fehlen wir nur an dem Aussehen oder durch gewissen Krankheiten erkennen konnten. Diese wußten, fast möchte ich sagen „unwissenden“ Bestandteile der Nahrung, nennen die Wissenschaftler Vitamine. Sie unterscheiden deren mehrere, für unsere Gesundheit aber sind die wichtigsten das antirachitische, das antiscorbutische und das antistomatitische Vitamin, die Karottine, die durch deren Fehlen entstehen, heißen wir Avitaminosen. Der Name Vitamin je bedeutet, daß die betreffende Substanz ein für das Leben wichtiger, oder zur Lebensfähigkeit in spezieller Beziehung stehender Stoff ist.

Welche Lebensführung verlangt Vitamine der einen Personlichkeit an das verpflichtende Besessener, die oft, gerade bei Vegetarian in angestrebter Weise, mit Verzicht auf Annehmlichkeiten und höchsten Erfolge verbunden ist. Sollten sich die Frauen, — historisch wäre aus dieser Zeit die Frage, wie wohl erlöst, — tatsächlich härtere Lebensführung erlauben, als die durch den unersättlichen Verstand zum Nachgeben und realpolitischen Kompromissen gezwungenen Männer, so läge darin ein neuer Grund für ein leichteres Sich-Einleben können in die Persönlichkeit und in den Alltag. Ich will ganz vorsichtig sein und nicht daß ich in meinem Leben bisher mehr Frauen als Männer getroffen habe, die sich dies Privilegium erhalten hatten.

Aus diesen allgemeinen Gründen müßten wir uns über jeden neuen Zustand freuen, der uns zu Vegetarian ermuntert wird, denn auch über die vorliegende Herausgabe von Vrielen. In einem hübsch ausgestatteten handlichen Band wird eine sorgfältige und geistreiche Auswahl aus dem großen Werk „Lebensstoffe“ von Herrn Ador und Gustav Ador gegeben. Ein von Herrn Ador, dem berühmten, demerit Jaqueli, ein einziges Kind, höchsten aus. Benigne, notwendige Anmerkungen tragen zum Verständnis der Ergänzungen bei, auf welche die Briefe antworten. Eine Reihe auf reproduzierbarem Papier und das Publikum eines Briefes freudig zu empfangen. Die Briefe sind meist schön gedruckt, jedoch in wissenschaftlichen Gesamtangaben und Zeilenzahl

Defkalozis Brautbriefe.

(Ein Buch für Frauen.) I. Wir scheinen stets, Frauen müßten an Defkalozis ein besonderes Interesse haben. Sicher ist allein schon dies: ein ähnliches Bild vom Wirken der Frauenhände und des Frauengeistes, wie es in Gebrauch aus seiner Feder entstanden ist, das schlichte Bild eines Weibes, das seine Wohnstätte zum Heiligtum Gottes erhebt und ob Mann und Kindern den Himmel verdient, weiß die Literatur nicht oft auf. Es steht in der Welt der Schweizer Dichter nahe neben dem Frauengeistes Willens und Gehirns. Es ist geflossen aus gutem Herzen und aus dem Glauben an die Kräfte, die in der Frau lebendig sind, sofern sie nur einen Wirkungskreis finden. Außer der Anschauungsfähigkeit eines wohlmeinenden Urteil über unsere Fähigkeiten und jedoch noch mehr der Tatsachen, die uns zu Defkalozis drängen.

Wir allem werden wir bei ihm die ungewöhnliche Einheit von Wort und Tat. Es ist eine besondere Eigenschaft der Frauen, daß sie ein hartes Empfinden für „Individualität“ haben, und zwar in dem Sinne, daß die Einigkeit und Unterschiedlichkeit der menschlichen Persönlichkeit nicht zu überwinden ist. Sie wirkt sich in verschiedensten Formen aus: Einmal im Verhalten der

Frauen selbst. Sie können sich nicht spalten ohne Mißbehagen, sie drängen zur Wahrheit ihrer eigenen Persönlichkeit gegenüber der andern Welt, wollen in jeder Handlung die sie selbst betreffen, sich selbst aber auch a n a geben. Wo ihre Tätigkeit nur einen Teil ihres Wesens zur Auswirkung kommen läßt, da ist eine ständige Anstrengung, ein Stöben nach andern Möglichkeiten für die bestmögliche Arbeit. — Auch ein Ausnahmestück von Gehalt und Bestand ist ihnen unerträglich, „americi Wort“ für Frau und Defkalozis als Spaltung des natürlichen Willens unannehmbar.

Dieses geteilte Individualitätsgefühl kommt ferner in ihrem Urteil über andere Menschen zum Ausdruck. Wer uns im Leben entgegenkommt, wird „ganz“ genommen. Daher kommt ihnen unter beinahe unumgängliches Vertrauen in das „eure Urteil“, das wir über Menschen fällen, die in ihrem Kreis treten. So ein erstes Bedenken muß sich hart nach anderen Bedenken richten, die Gewissheit, die Haltung, Einzelheiten der Meinung werden unerschütterlich wichtig. Aber die Gewissheit, daß äußere Erscheinung und Charakter eine Einheit sind, daß in kleineren Zügen die ganze Persönlichkeit spiegelt, berechtigt uns zu dieser Art des Urteils. Wir glauben intuitiv nicht an Widersprüche. Aus dieser festlichen Einstellung ist es auch erklärlich, wie auffallend einmütig Frauen ein Verhältnis zwischen Worten und Taten beobachten. Wer Worten predigt, soll auch Wasser trinken! Im Wort und Schrift eines in den Taten ein anderes vertreten... das besetzt.

eines von beiden veritas entwerren. Wie oft erlähnen Frauen, daß, als ihnen innerlich im Unterricht das Verhalten Rousseaus zu seinen eigenen Kindern gleichzeitig mit seiner Erziehungslehre dargelegt worden sei, da habe sie größte Vertrauenslosigkeit diesem Schriftsteller gegenüber gefaßt. Sie hätten kein Interesse mehr für seine Lehren aufbringen können, hätten später auch keine nicht abgelenkten Schritte nur mit meinem Gehör, und ich fühlte mit meiner Hand die herrliche Gestalt, die wie ein Meer auf die schwebende Gestalt seiner und meiner Seele hereinbrach. Daß Dank für den Genuß, welchen Ihre Worte mir verschafften, und mir bereitet! Herzlichen Dank auch für die Station für die Freude, die sie mit ihren Radiowellen in die Welt hinausjendet! Helen Keller.

Helen Keller lebt in Forest Hills auf Long Island und ist für die Stimmen und Töne durch Sprach- und literarische Arbeit unermüdet tätig.

\*) Defkalozis in seinen Briefen. Briefe an die Frau und an Verwandte. Herausgegeben von Frau Suterlin und Frau Suterlin. Mit 8 Abbildungen. Verlag Schulverlag Zürich, 1924.

